

STECKBRIEF ZUR BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG: GEMEINDE LUDESCH

Einleitung & Hintergründe

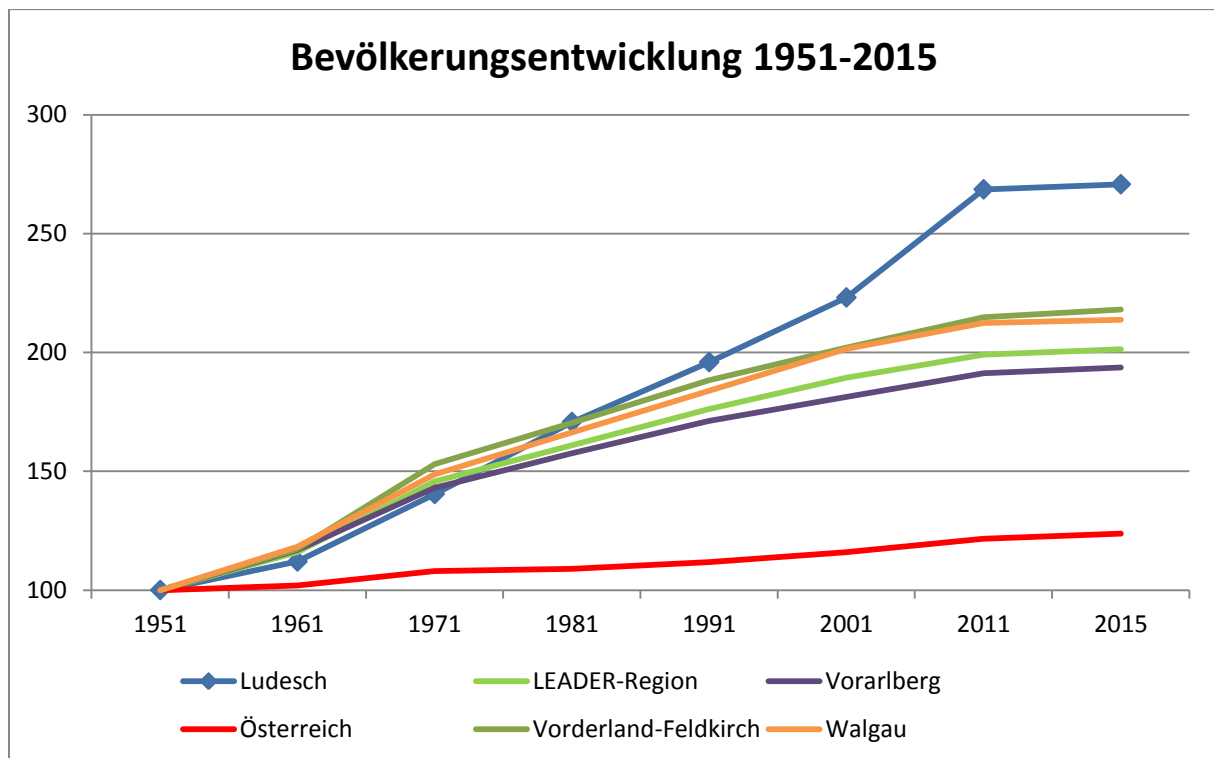
Generell kann anhand der Bevölkerungsentwicklung Vorarlbergs festgestellt werden, dass es sich um eines der am dynamischsten wachsenden Bundesländer Österreichs handelt. Allerdings ist es notwendig das starke Bevölkerungswachstum Vorarlbergs, seit 1951 verdoppelte sich die Einwohnerzahl, differenzierter zu betrachten. Es gab unterschiedliche Perioden mit unterschiedlichen Wachstumsintensitäten, wobei hier vor allem die Periode zwischen 1961 und 1971 zu berücksichtigen ist. Knapp 23% des gesamten Bevölkerungswachstums des Bundeslandes zwischen 1951 und 2015 lassen sich auf diese Periode zurückführen, dies hat zwei wesentliche Gründe:

- Baby-Boom: In dieser Periode lag die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau bei mehr als 3, und sank ab den 1970er Jahren rapide ab, heute liegt sie etwa bei 1,5.
- Wirtschaftswunder: Durch die Vollbeschäftigung und die dynamische Wirtschaftsentwicklung der Nachkriegsjahre war das Arbeitsangebot sehr groß, das einerseits durch Gastarbeiter gedeckt wurde, andererseits aber auch andere Migranten anzog.

Diese Entwicklungen trugen wesentlich dazu bei, dass es zu einem Alterungsprozess der Bevölkerung kommt, was sich aus der gestiegenen Lebenserwartung und den niedrigen Geburtenraten seit den 1970er Jahren erschließt. Ein anderer Aspekt, der sich aus dem zweiten Punkt ergibt, ist die zunehmende Internationalisierung der Bevölkerung, die sich vor allem aus der Einwanderung ausländischer Arbeitskräfte speist. Die steigende Mobilität gerade junger Menschen bedeutet aber auch, dass viele ihre Heimatorte verlassen.

Allerdings gilt es zu beachten, dass solche Entwicklungen räumliche Muster annehmenden können, die je nach Gemeinde unterschiedlich ausgeprägt sind. Dieser demographische Steckbrief soll dabei behilflich sein, die vergangenen Entwicklungen in Ludesch ersichtlich zu machen, um dadurch die gegenwärtige Struktur der Bevölkerung und daraus entstehende Chancen und Problemfelder zu erkennen. Die gesammelten Daten können als Unterstützung für demographiesensible Entscheidungen in Politik und Verwaltung dienen.

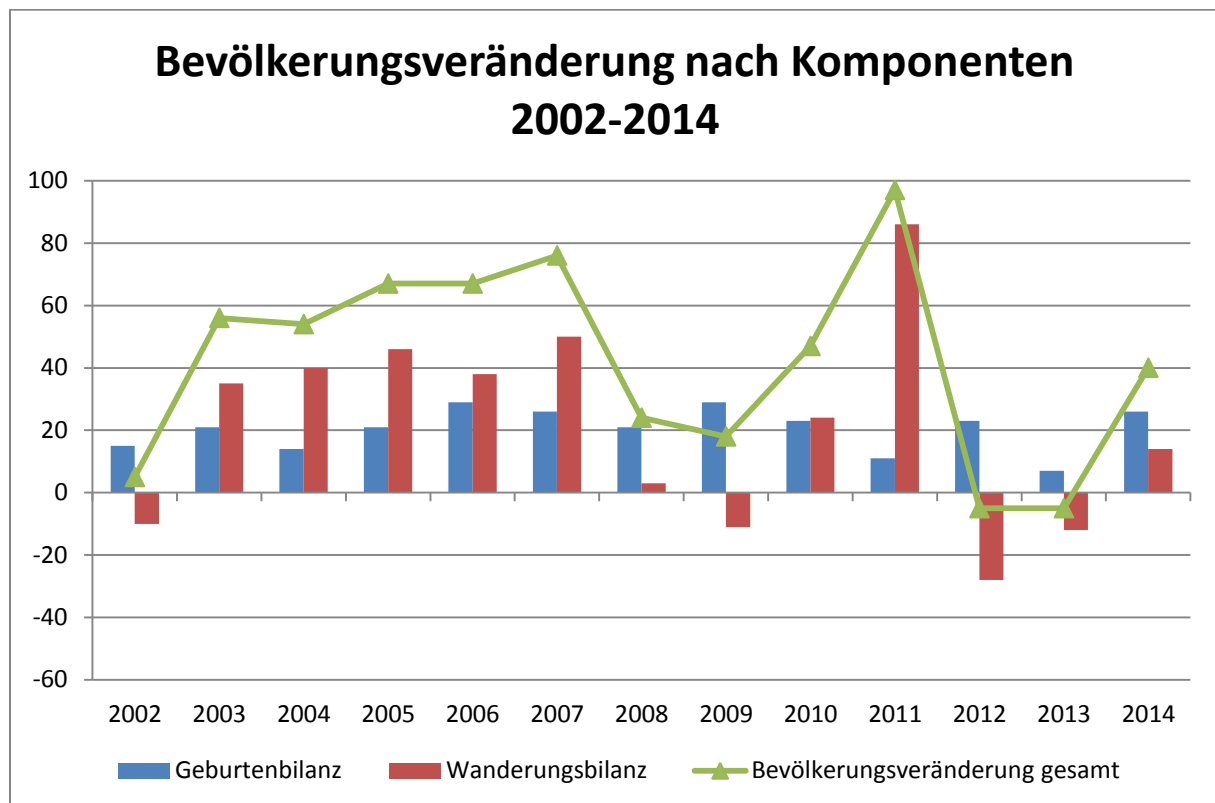
Allgemeine Bevölkerungsentwicklung und deren Komponenten



Die allgemeine **Bevölkerungsentwicklung** der Gemeinde Ludesch verlief bis 1991 **im Bereich des Landes- bzw. Regionsniveaus**. Vor allem **ab 1991** hob sich die Bevölkerungszunahme der Gemeinde von den Vergleichsregionen ab und konnte zwischen 2001 und 2011 ihr stärkstes Wachstum verzeichnen. In diesem Zeitraum stieg die Einwohnerzahl von 2.805 auf 3.337, was einer Zunahme von **rund 20%** entspricht. Seit der Registerzählung im Jahr 2011 stagniert die Bevölkerungszahl etwa auf diesem Niveau, erreichte aber im Jahr 2015 mit 3.404 EinwohnerInnen einen historischen Höchststand. Insgesamt konnte Ludesch im Vergleichszeitraum **1951 bis 2015 seine Einwohnerzahl weit mehr als verdoppeln**, was unter anderem auf die günstige Lage im Zentrum des Walgaus und die damit verbundene Nähe zu den Betriebsgebieten zurückzuführen ist. Dennoch kann Ludesch auch attraktive Wohnlagen im Grünen zur Verfügung stellen. Die Baulandpreise liegen mit etwa 200-240€/m² im Bereich der Nachbargemeinden, können aber insbesondere in den Hanglagen noch steigen (Auskunft der Gemeinde). Trotz des starken Bevölkerungswachstums zwischen 2001 und 2012 verfügt Ludesch immer noch über 36,1 ha gewidmetes aber unbebautes Bauland (Kern-, Misch-, und Wohngebiet), was etwa 35% des gesamten gewidmeten Baulandes entspricht (Amt der Vorarlberger Landesregierung, S.87).

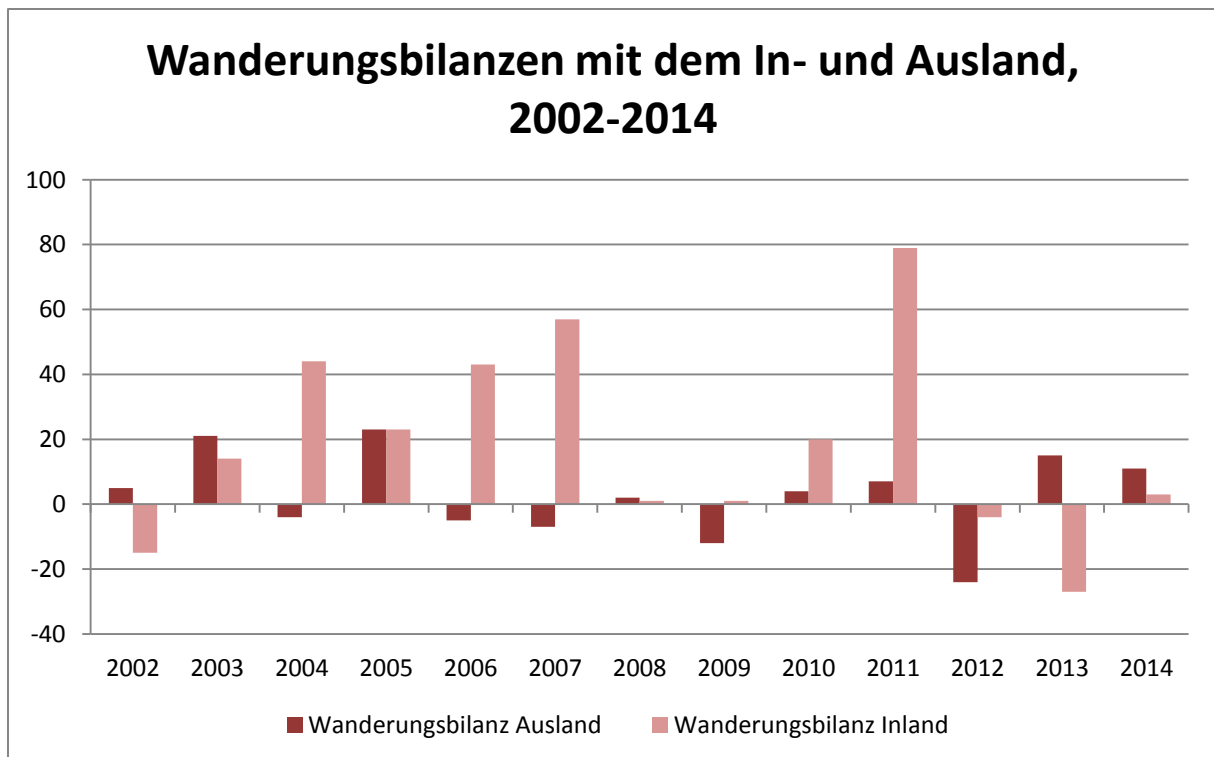
Geburten- & Wanderungsbilanz

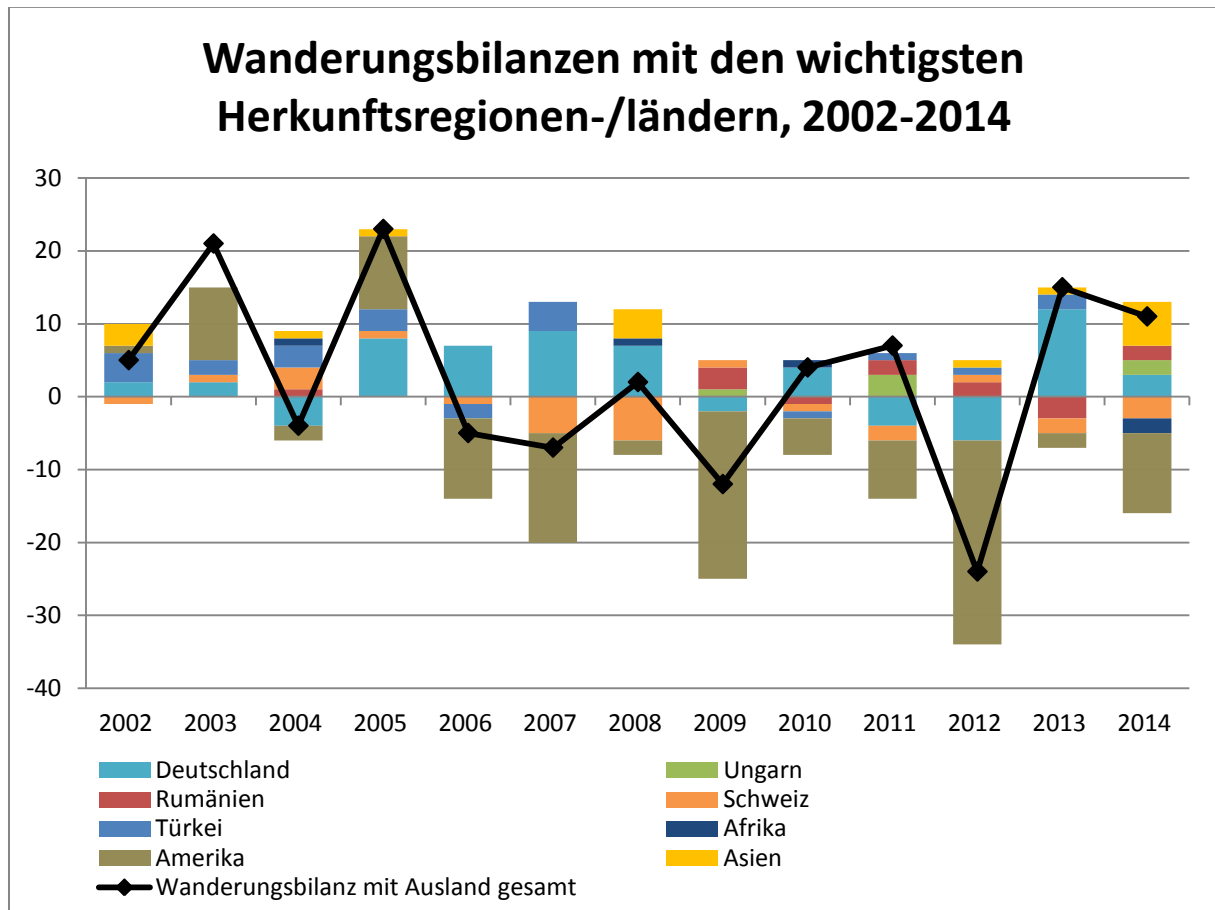
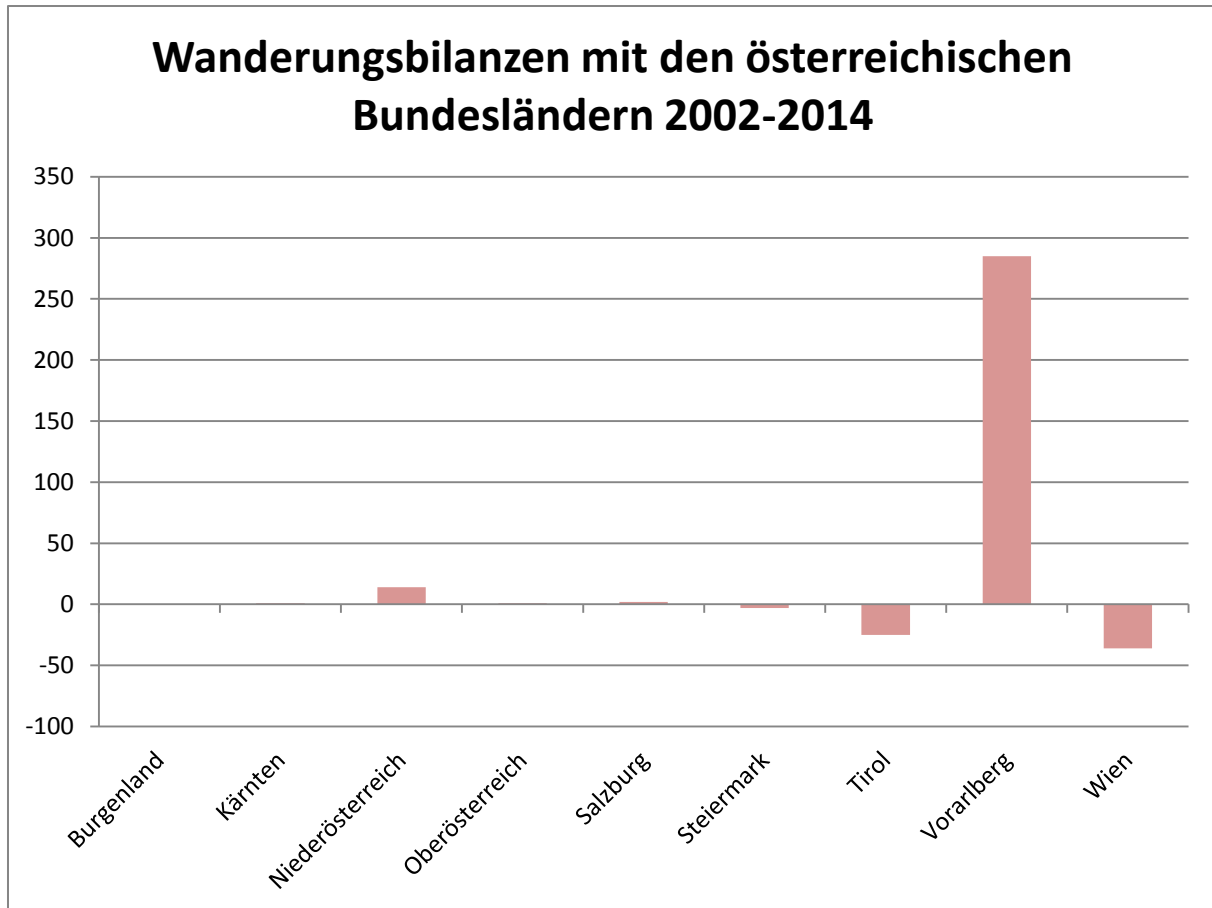
In der folgenden Graphik wird ersichtlich, dass die starke Bevölkerungszunahme zwischen 2002 und 2014 sowohl auf die **positive Geburtenbilanz (+266**; Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen), wie auch auf die **positive Wanderungsbilanz von +275** zurückzuführen ist. Wie bereits in der vorherigen Graphik ersichtlich wurde schwächte sich die Bevölkerungsentwicklung seit 2011 etwas ab, was primär auf die **Abnahme der Zuwanderungsbewegungen** zurückzuführen ist. Gerade bei einer solch rastanten Abnahme des Wachstums wäre es für zukünftige Handlungsoptionen hilfreich die Hintergründe zu eruieren.



Allerdings verlaufen die **Wanderungsbewegungen** mit dem In- und Ausland nicht gleich, was an folgender Graphik ersichtlich wird. Zwar sind sowohl **Binnen- als auch Außenwanderungsbilanz** positiv verlaufen, dennoch trug Erstere mit +239 wesentlich mehr zur gesamt positiven Wanderungsbilanz bei als Zweitere mit +36. Grundlegend für die starken Binnenwanderungsgewinne sind primär die Jahre 2004 bis 2007 in denen jeweils ein Binnenwanderungsplus von 40 verzeichnet werden konnte, sowie das Jahr 2011 mit einem Plus von fast 80. In den anderen Jahren waren die Binnenwanderungsbewegungen wesentlich schwächer, teilweise leicht negativ ausgeprägt.

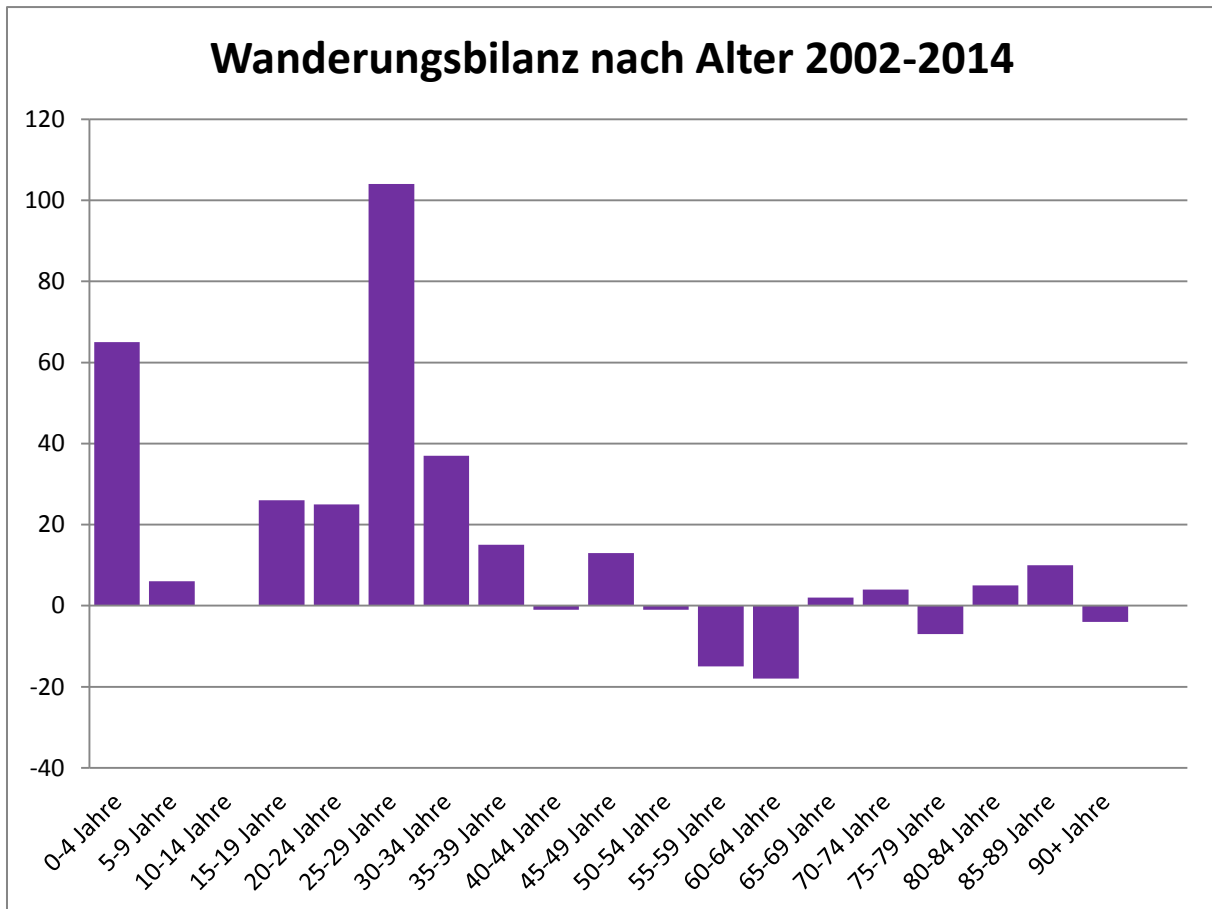
Bei Betrachtung der Binnenwanderungsbewegungen mit den österreichischen Bundesländern zeigt sich, dass Ludesch seine Wanderungsgewinne im Wesentlichen mit Vorarlberg verzeichnet und hier vor allem mit der nahe gelegenen Stadt Bludenz sowie den Nachbargemeinden, Nüziders, Thüringen und Bludesch. Wanderungsverluste verzeichnet die Gemeinde hingegen vor allem mit Bürs und der Stadt Feldkirch. Ebenfalls negativ ausgeprägt sind die Wanderungsbewegungen mit Wien (-36) und Tirol (-25), was unter anderem auf Wanderungen zu Ausbildungszwecken (Studium) zurückzuführen sein kann.





Zwar spielt die Außenwanderungsbilanz für Ludesch zahlenmäßig keine allzu große Rolle, dennoch ergeben sich bei genauerer Betrachtung interessante Wanderungsbewegungen. Der wesentliche Teil der Zuwanderer von außerhalb Österreichs stammt aus Deutschland. Von 2002 bis 2014 liegt die **Wanderungsbilanz von Ludesch mit Deutschland bei +38**. Wenn man bedenkt, dass die gesamte Außenwanderungsbilanz von Ludesch bei +36 liegt, wird ersichtlich, dass die Zuwanderung aus Deutschland negative Wanderungsbilanzen mit anderen Ländern wieder ausgleicht. Ein weiteres wichtiges Herkunftsland für Ludesch ist etwa die **Türkei**, mit einer Wanderungsbilanz von +17, wobei diese seit 2008 stagniert. Seit 2006 verzeichnet Ludesch mit Südamerika, und hier vor allem mit Brasilien, negative Wanderungsbilanzen im größtenteils zweistelligen Bereich (insgesamt -86), während diese bis 2006 noch sehr positiv ausgefallen sind.

Wanderungsbilanz nach Altersklassen

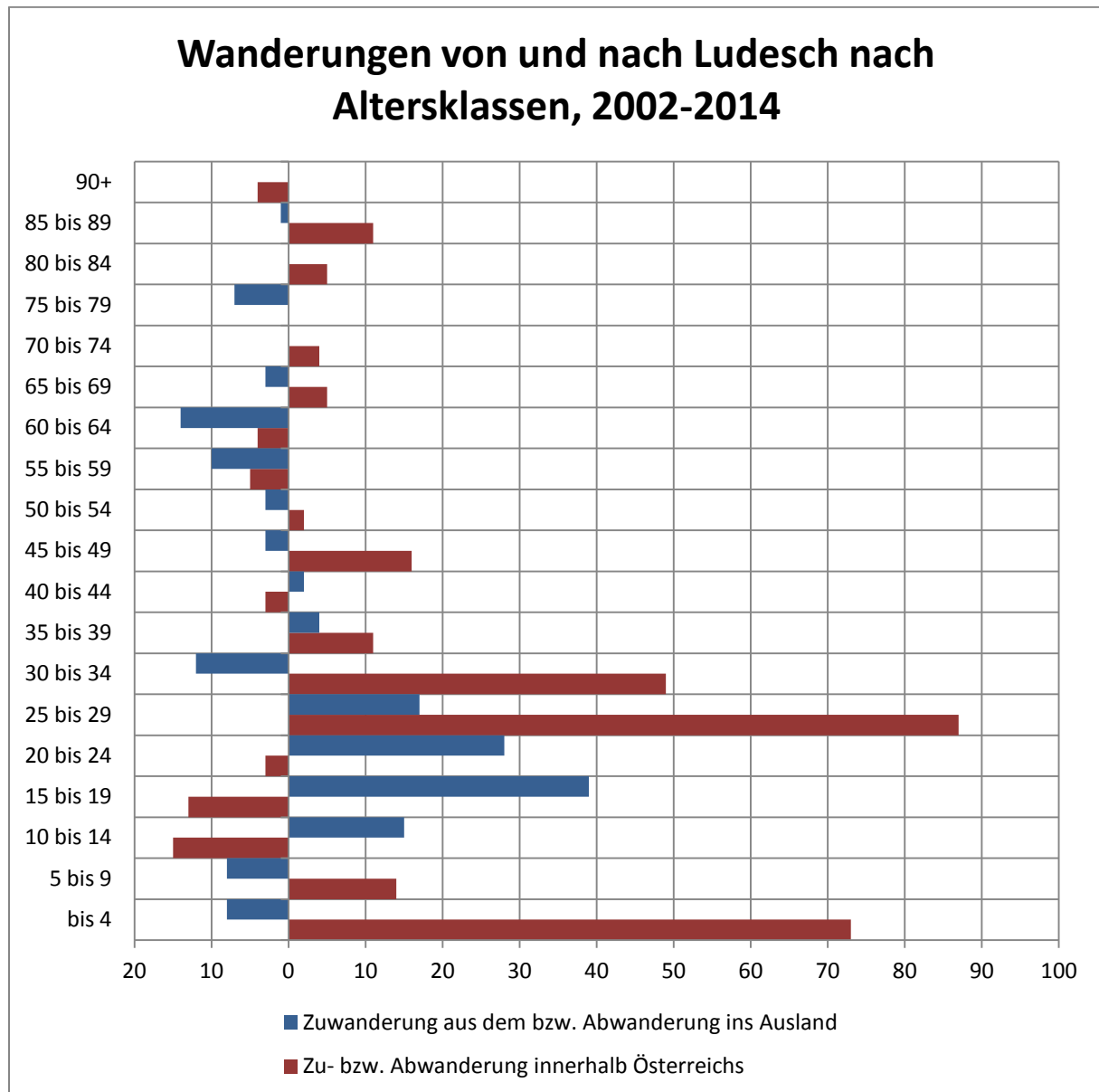


Neben den Herkunfts- und Zielländern spielt auch die **Altersstruktur der Wanderungsbilanz** eine wesentliche Rolle für die Identifikation von Schwächen und Stärken. Anhand der oberen Graphik wird ersichtlich, dass Ludesch vor allem für Personen interessant ist, die gerade in der **Familiengründungsphase** stehen. Dies kann man an den positiven Wanderungsbilanzen für die Altersgruppen der 25-34-jährigen (**+141**) erkennen. Diese Personen ziehen größtenteils mit Kleinkindern unterschiedlicher Altersklassen nach Ludesch, was an der **positiven Wanderungsbilanz für die 0-4-jährigen (+65)** ersichtlich wird. Dies dürfte sicherlich auf die zentrale Lage der Gemeinde auf der südexponierten Talseite des Walgaus zurückzuführen sein.

Als eine der wenigen Gemeinden kann Ludesch auch mit den Altersgruppen der 15-24-jährigen Wanderungsgewinne verzeichnen. Die ist allerdings primär auf Wanderungsgewinne mit dem Ausland zurückzuführen, die Wanderungsverluste mit dem Inland in denselben Altersklassen kompensieren, wie in der folgenden Graphik ersichtlich

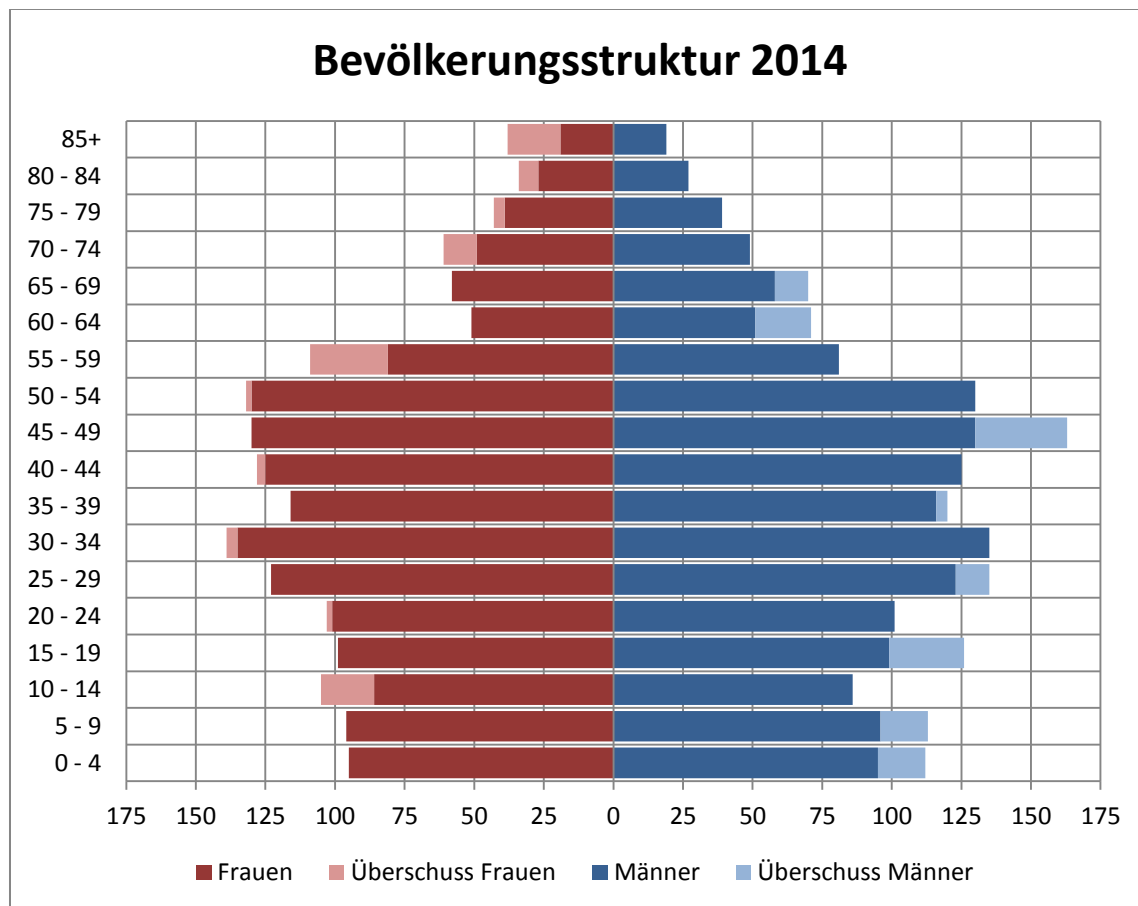
wird. Besonders bei diesem Punkt sollte auch die Wohnbaustruktur der Gemeinde berücksichtigt werden, welche im weiteren Verlauf noch näher erörtert wird.

Zusammenfassend zeigt sich, dass Ludesch nicht nur für Jungfamilien eine attraktive Gemeinde ist, sondern auch für junge Migranten aus anderen Ländern.



Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur

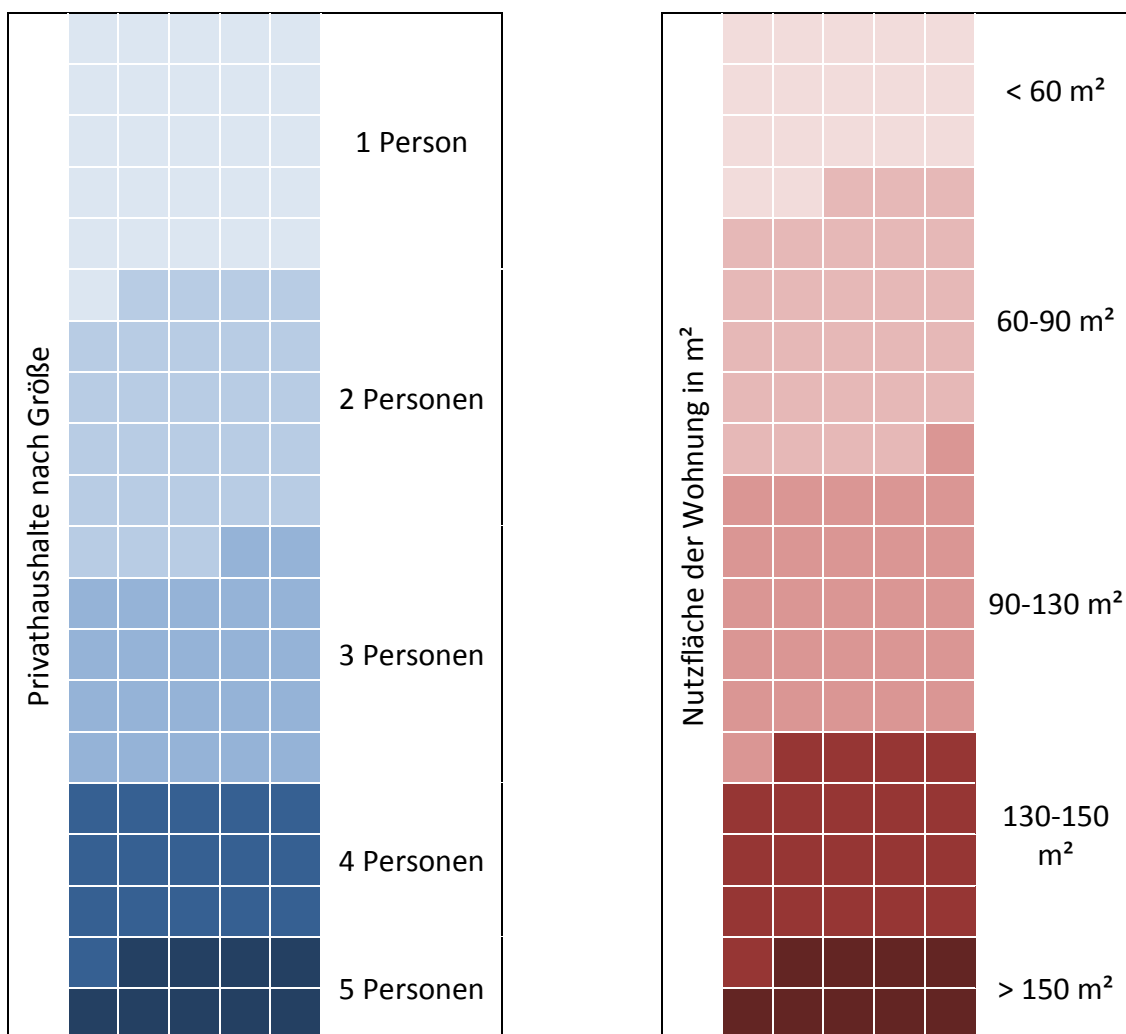
Nachdem auf den vorherigen Seiten die vergangenen Entwicklungen erläutert wurden, kann nun auf die aktuelle Struktur der Bevölkerung eingegangen werden.



Anhand der **Bevölkerungspyramide** können die vorher beschriebenen Wandlungsmuster auf die aktuelle Bevölkerungsstruktur übertragen werden. Markant für Ludesch ist, dass die Altersgruppen der 40-54-jährigen, der sogenannten Babyboom-Generation, visuell nicht so sehr hervorstechen wie in anderen Gemeinden und dies obwohl der Anteil dieser Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung mit 24% nur knapp unter dem regionalen Durchschnitt liegt. Durch die positiven Wanderungsbilanzen in den jüngeren Altersklassen liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen (unter 25 Jahre) mit knapp 31% über dem regionalen Durchschnitt (29%). Klar unter dem Durchschnitt von 16% liegt hingegen der Anteil der über 65-jährigen Bevölkerung, der in Ludesch nur 13% ausmacht. Dies ist primär auf das starke Bevölkerungswachstum aus den 2000er Jahren zurückzuführen, das sich durch eine hohe Geburtenbilanz, wie auch durch den Zuzug von jungen Familien auszeichnete.

Die Bevölkerungsprognose des Landes Vorarlberg geht davon aus, dass die Einwohnerzahl von Ludesch weiterhin wachsen wird; bis 2050 um etwa 10-15% (Bevölkerungsprognose Land Vorarlberg, S.8). Nichtsdestotrotz wird diese Bevölkerungsstruktur langfristig – in 20-25 Jahren – zu erheblichen Herausforderungen in den Bereichen der Pflege- und Daseinsvorsorge führen, da der Anteil der 40-54-jährigen entweder das pensionsfähige Alter erreichen wird und somit auch mit geringeren Mobilitätschancen zu kämpfen haben wird.

Merkmale der Haushaltsstruktur

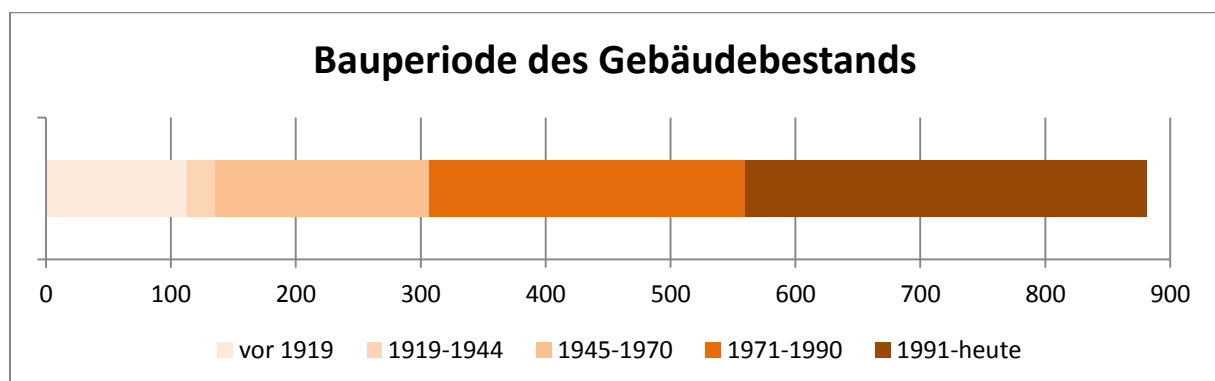


In den beiden oberen Graphiken werden die **Haushaltsgröße**, sowie die **Größe der Wohnungen** dargestellt. Insgesamt gibt es in Ludesch 1.289 Haushalte und 1.273 Wohnungen, wobei noch weitere 126 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldung in der Gemeinde bestehen. Jedes der 100 Quadrate in den oberen Graphiken steht für ein Prozent.

26% aller Haushalte in Ludesch sind daher Single-Haushalte. Welche Personen aber genau in diesen Haushalten leben und wie große deren Wohnungen sind, kann aus den Daten nicht direkt geschlossen werden. Dabei wäre es ein Fehler von der Haushaltsgröße direkt auf die Größe der Wohnung zu schließen. Vielmehr ist es weiters möglich, dass neben den klassischen Single-Haushalten junger Menschen, beispielsweise auch alleinstehende Personen in größeren Einfamilienhäusern leben. Diese Unternutzung wurde bereits im REK Blumenegg festgestellt (S.14). Zusammen mit den **Zwei-Personen-Haushalten (27%)** leben in 53% aller Haushalte nur eine oder zwei Personen. Dieser Wert liegt allerdings weit unter dem Durchschnitt der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz (60%), was unter anderem auf den Zuzug von Familien zurückzuführen ist.

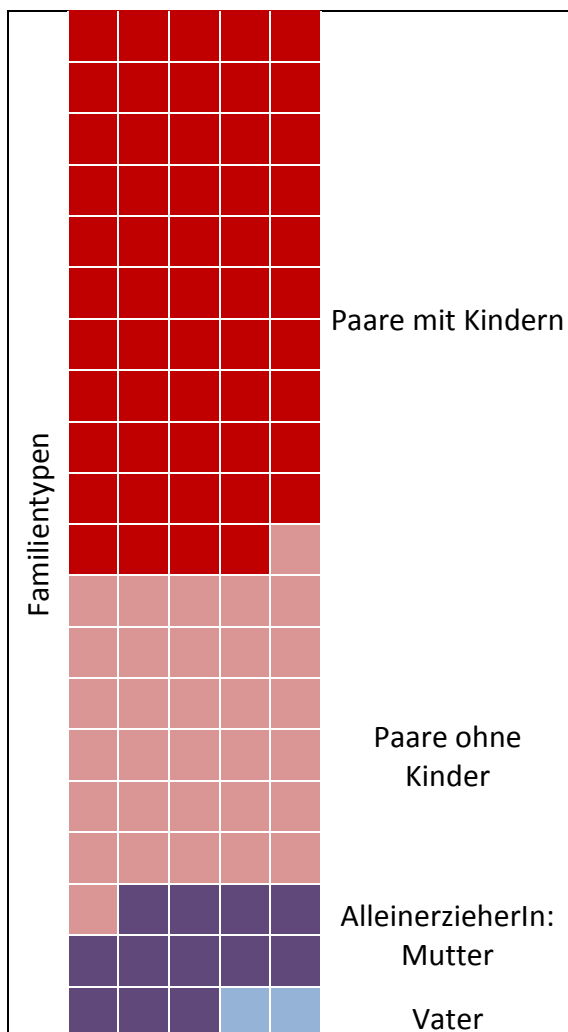
Anhand der Nutzfläche der Wohnungen zeigt sich auch, dass ein wesentlicher Teil des Wohnbaubestandes in Ludesch aus **Einfamilien- bzw. Reihenhäusern** besteht. Etwa 56% der Wohnungen in der Gemeinde sind größer als 90m² und der wesentliche Teil Wohnungsbestands besteht aus Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohneinheiten (89%). Allerdings sollte gerade dabei auch bedacht werden, dass in den 91 Gebäuden mit 3 oder mehr Wohneinheiten (11%) insgesamt 528 Wohnungen bestehen, die etwa 37% des gesamten Wohnungsbestandes in Ludesch (inkl. Einfamilienhäuser) ausmachen und auch als Anziehungspunkt für die bereits erwähnte Zuwanderung aus dem Ausland dienen können.

Größere Wohneinheiten mit Nutzflächen von über 130m² liegen in Ludesch anteilmäßig bei 29% und damit weit über dem Regionsschnitt (23%), was ebenfalls auf den Zuzug von jungen Familien zurückzuführen sein dürfte. Der Anteil der **Wohnungen mit 90-130m² liegt mit 27% daher unter dem regionalen Durchschnitt (30%)**, wodurch der Anteil kleinen und mittleren Wohnungen (<90m²) mit 44% nur knapp unter dem regionalen Schnitt liegt.



Der Anteil an **Gebäuden der jüngsten Bauperiode (1991-2014) liegt mit 36% klar über dem regionalen Durchschnitt** und macht somit den größten Anteil aller Gebäude aus. Dies ist auf das starke Bevölkerungswachstum dieser Periode zurückzuführen, das primär durch Zuwanderung von jungen Familien hervorgerufen wurde. Damit in Zusammenhang steht auch ein, von den starken Geburtsjahrgängen der 1960er Jahre, versetzter Effekt, denn diese hohe Anzahl an potenziellen Bauträgern erreichte Ende der 1980er bzw. Anfang der 90er Jahre das „Häuslebauer“-Alter. Eine Herausforderung in Bezug auf das Gebäudealter wird sein, den Bestand an Gebäuden aus früheren Bauperioden attraktiv zu halten, damit es zu keiner Unternutzung kommt, was durch weitere Expansion in die Fläche kompensiert wird. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund des weiterhin prognostizierten Bevölkerungswachstums von Relevanz.

Merkmale der Familienstruktur

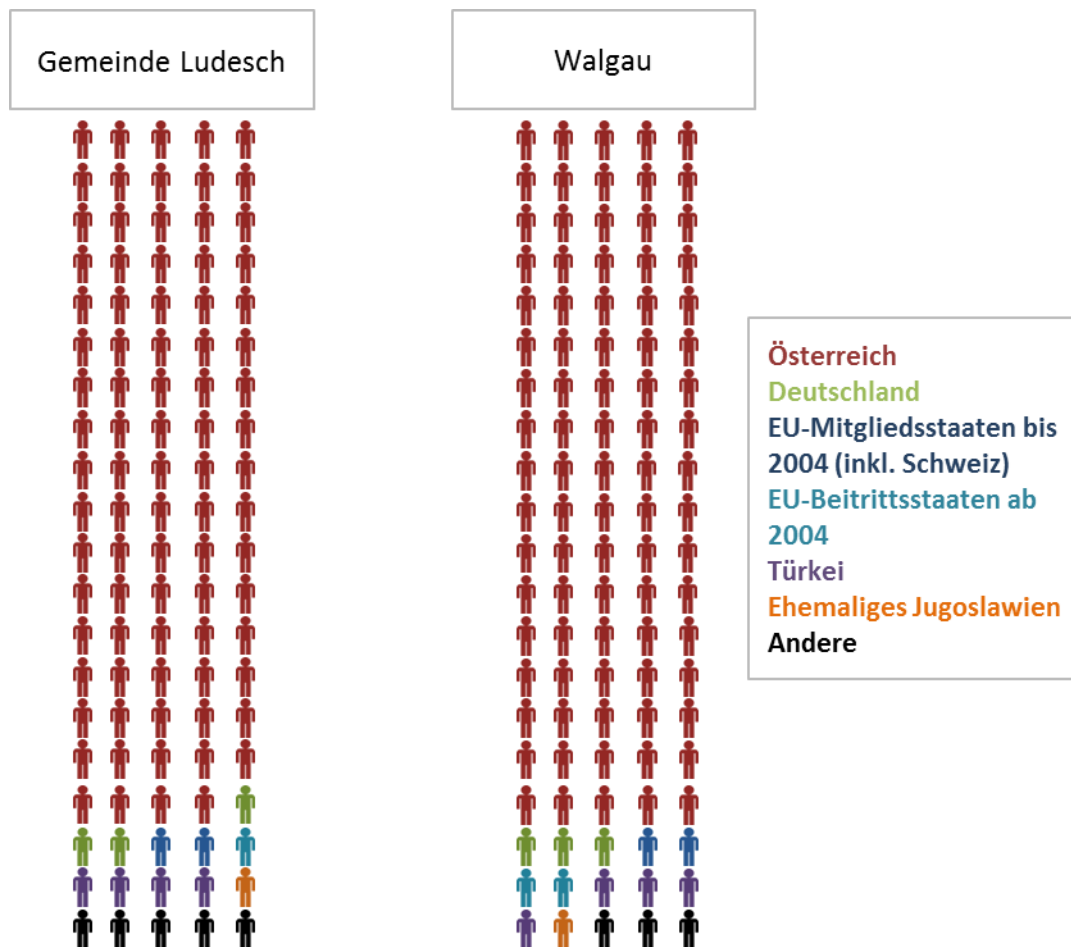


Das Familienbild in Ludesch ist aufgrund der angesprochenen Strukturen und Prozesse klassischer ausgeprägt als die Durchschnittswerte der LEADER-Region. **54% der 947 Familien in Ludesch bestehen aus Paaren mit Kindern**, was über dem Wert der LEADER-Region liegt (50%). In Bezug auf die alleinerziehenden Mütter und Väter liegt Ludesch mit 14% genau im regionalen Durchschnitt.

Die kinderlosen Paare machen nur 32% aller Familien in Ludesch aus und liegen somit unter dem regionalen Durchschnittswert. Allerdings sollte dabei auch beachtet werden, dass aufgrund der Definition der Statistik Austria auch solche Konstellationen unter die Kategorie „Paare ohne Kinder“ fallen, deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt

ausgezogen sind, wodurch dieser Anteil weiter relativiert werden muss.

Wohnbevölkerung nach Geburtsland



In dieser Graphik wird der Anteil der **EinwohnerInnen nach Geburtsland** dargestellt. 84% aller EinwohnerInnen in Ludesch wurden in Österreich geboren, 3% in Deutschland, 4% in der Türkei, 5% in anderen Staaten sowie 1% in Staaten die aus dem ehemaligen Jugoslawien hervorgegangen sind. Die alten und neuen EU-Mitgliedsstaaten belaufen sich auf 2% bzw. 1%. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass Personen mit Migrationshintergrund der zweiten oder dritten Generation, die in Österreich geboren wurden in dieser Darstellung nicht erfasst werden.

Zusammenfassung:

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Ludesch war seit 1951 von kontinuierlichem Wachstum geprägt, das unter anderem auf die zentrale Lage im Walgau zurückzuführen ist. Allerdings kam es zwischen 2001 und 2011 zu einem äußerst starken Bevölkerungswachstum, was primär auf den Zuzug junger Familien und die damit in Zusammenhang stehenden positiven Geburtenbilanzen zurückzuführen ist. Gerade der Zuzug speiste sich primär aus den Nachbargemeinden und dürfte auf eine vergleichsweise hohe Anzahl an verfügbarem Bauland zurückzuführen sein. Ein solche starkes Wachstum soll nach Auskunft der Gemeinde allerdings zukünftig vermieden werden (REK Blumenegg, 2013, S.10).

Durch dieses rasante Bevölkerungswachstum in den vergangenen Jahren weist die Gemeinde Ludesch auch einen unterdurchschnittlichen Anteil an über 65-jährigen Personen auf, wogegen der Anteil der Kinder und Jugendlichen überdurchschnittlich stark ausgeprägt ist. Da die Gemeinde in Zukunft kein derart starkes Bevölkerungswachstum mehr verzeichnen will, sollte demnach gerade hinsichtlich der sozialen Infrastrukturen flexible und regional abgestimmte Maßnahmen getroffen werden.

Die Bevölkerungsprognose des Landes geht davon aus, das Ludesch auch in Zukunft ein starkes Bevölkerungswachstum erfahren wird, wobei hier besonders darauf hingewiesen werden muss, dass es innerhalb der Bevölkerungsstruktur zu einem qualitativen Veränderungsprozess kommen wird. Bis 2050 wird es landesweit zu einer beinahe Verdoppelung der über 60-jährigen Altersgruppen kommen, wodurch auch entsprechende Angebote hinsichtlich Daseinsvorsorge, Pflege und Mobilität geschaffen werden müssen. Ein weiterer Aspekt der hierbei berücksichtigt werden muss, ist die kontinuierliche Neubautätigkeit. Hier besteht die Gefahr, dass Wohnraum für junge Familien durch ein immer weiteres Wachstum in die Fläche realisiert wird und ältere, zentral(er) gelegene Siedlungsbereiche durch den Auszug der Kindergenerationen untergenutzt werden. Hier sollte vor allem der Anteil an Ein- und Zweipersonen-Haushalten berücksichtigt werden.

Gerade hinsichtlich der Siedlungsgrenzen wurden im REK Blumenegg bereits Bestimmungen festgelegt. Aufgrund des erst kürzlich vergangen, verstärkten Bevölkerungswachstum sollte auch bedacht werden, dass die Kindergeneration dieser „Häuslebauer“ in etwa 10-20 Jahren über einen Auszug aus dem elterlichen Haushalt nachdenken werden, dadurch ergibt sich

einerseits die Gefahr eines Kohorteneffekts, da in relativ kurzer Zeit eine große Anzahl an Personen aus dem elterlichen Haushalt ausziehen werden. Neben der Problematik der Unternutzung des Einfamilienhausbestandes ergibt sich für die Gemeinde das Potential diese jungen Erwachsenen durch attraktive Maßnahmen im Wohnungsbau sowie durch Arbeitsplatzmöglichkeiten in der Gemeinde zu halten.

Quellen:

Bevölkerungsdaten: Statistik Austria

Wanderungsdaten: Statistik Austria

Haushalts-, Gebäude- und Familienbezogene Daten: Statistik Austria

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik (2012): Regionale Bevölkerungsprognose 2009 bis 2050.

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung und Baurecht (2012): Bauflächenreserven der Gemeinden.

Raumplanung Georg Rauch, Büro Stadtland (2013): Räumliches Entwicklungskonzept Ludesch/Blumenegg